

Halle'sches Tageblatt.

Schreibstübiger Jahrgang.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Er erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)

Einzelhefte u. **Sammlungen** für Inserate und Abonnementen 5. Monats, Quartals, Halbjährs, 77. 6. Woch., Jahrs, 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Expedition Waisenhaus-Buchdruckerei.

Inseratenspreis für die vierseitige Zeile oder deren Raum 15 Sgr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags anderer werden tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sammtliche Annoncen-Büreaus.

N^o 203.

Mittwoch, den 1. September

1875.

Für den Monat September eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 75 Pfg. (7 1/2 Sgr.) — Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

Am 2. September, dem Sedantage, wird unsere Expedition geschlossen bleiben und keine Nummer des Tageblatts erscheinen. Wir bitten, die Inserate für die am Mittwoch Abend erscheinende Nummer uns spätestens bis 9 Uhr zugehen lassen zu wollen. Die Expedition des Halle'schen Tageblatts.

Zur Tagesgeschichte.

Der glänzende Empfang, welcher vor wenigen Tagen dem Kronprinzen in Köln zu Theil geworden, hat eine über den Anlaß und den Augenblick weit hinausgreifende Bedeutung. Erst eine kurze Reihe von Wochen ist verstrichen, seit die Städte Rheinlands gleichfalls von festlichem Jubel wiederhallen: die liberale Partei feierte den Minister, dessen mühevoller Wirken in erster Linie von der Rheinprovinz gewürdigt und dankbar empfunden wird. Aber Niemand konnte sich darüber täuschen, daß die dem Minister feierlich zu Stadt zu Stadt bereiteten Feste Parteistandgebungen waren, auf welche die GegenDemonstrationen nicht ausbleiben würden.

Als eine solche ist von der ultramontanen Presse namentlich der kurz darauf erfolgte Wahlsieg in Koblenz bezeichnet worden, welchen die „Germania“ bühnisch als einen Erfolg der Reise des Kultusministers feierte. — Anders bismarck. Wohlte der internationalen Garten-Ausstellung sich an und für sich ein eminent friedlicher Charakter hat, so gelangte dem Kronprinzen gegenüber auf Neue die Thatsache zum Ausdruck, daß die Bevölkerung des Rheinlandes, welche sich aus dem weitesten Umkreise von Köln an der Feier beteiligte, ihrem Herrscherpaar gegenüber alle politischen Parteifragen und Gegensätze weit zurücktreten läßt und in der Krone den hoch über allen Parteien stehenden, sie alle umfassenden, die Gegensätze ausgleichenden und versöhnenden Faktor unseres staatlichen Lebens erblickt.

Den Führern der ultramontanen Bewegung wäre eine ob der „Kirchenverfolgung“ demonstrativ trauernde Bevölkerung bei diesem Anlaß vielleicht um Vieles lieber gewe-

sen, als der echte Rheinländer, gleichviel wie hoch das persönliche Gewicht seines konfessionellen Standpunktes ist, fühlt sich nun einmal in erster Linie als Preuze und Deutscher. In dem glänzenden und dennoch so freudvoll ungetrübten Empfange, der dem Kronprinzen bereit worden, ist von Neuem erkennbar geworden, daß das starke Band, mit welchem das Haus Hohenzollern die Rheinlande an Preußen geknüpft hat, ein Band, zu dessen Festigung Kaiser Wilhelm und seine erhabene Gemahlin vielleicht mit am meisten beigetragen haben, vor Allem ein Band der Liebe ist, welches, von außen her unantastbar, auch von innen heraus Niemand zu lockern vermag.

Es waren Friedenswünsche, denen der Kronprinz in Köln wiederholt den bestimmtesten Ausdruck verlieh, Friedenswünsche, welche im Munde des siegreichen Feldherrn seiner Mißdeutung fähig sind. Mit aufrichtiger Zustimmung hat das Rheinland, hat das gesammte Deutschland sie aufgenommen und im Auslande haben sie ein lebhaftes Echo gefunden. Selbst der Deutschland so wenig sympathische Pariser „Moniteur“ kann nicht umhin, „den glücklichen Eindruck“ zu konstatiren, welchen die Worte des erlauchten Vaters in Frankfurt sowohl wie in Deutschland hervorbrachte haben, und das Pariser Blatt signalisirt seinen Lesern jene Worte „mit aufrichtiger Befriedigung“.

Nirgend mehr als in Deutschland wird diese aufrichtige Befriedigung mehr getheilt werden. Unserem Kaiser, unserer Regierung wie unserem Volke liegt daran, daß im Auslande an unseren friedlichen Wünschen und Absichten nirgend ein Zweifel bleibe. Ein offizieller Vertreter Frankreichs hat — in deutscher Sprache — den Friedensgruß des Kronprinzen erwidert und schon diese eine hocherfreuliche Thatsache der ersten sympathischen Wiederbegegnung der beiden Nationen, sogar auf deutschem Boden, vertieft — ohne ihre Tragweite überschätzen zu wollen — dem Feste zu Köln eine geschichtliche Bedeutung.

Mögen denn diese guten Wünsche sich erfüllen! Möge das auf einem Bismarck'schen ersten Schritte zarte Band gegenseitiger Uebereinstimmung sich befestigen zwischen zwei großen, einander benachbarten Völkern, welche nicht dazu bestimmt sind, sich gegenseitig zu zerstören und zu vernichten, sondern den Pflichten und Aufgaben des Friedens und der Entfaltung der beiden Nationen eigenen reichen Kräfte zu leben!

Mögen diese guten Wünsche sich auch erfüllen für den inneren Frieden der Rheinlande selbst! Dessenjenigen, welche wissenschaftlich oder unwissenschaftlich den inneren Frieden des Staates untergraben, sollen in dem Feste zu Köln die Ohnmacht ihrer eigenen Bestrebungen erkennen: der Versuch, die Herzen der katholischen Bevölkerung dem Königsstuhle, dem fundamentalen Gedanken des Preussischen Staates zu entreißen, wird nicht gelingen.

Die andere babylonische Gefangenhaft.

Novelle von Ludwig Salomon.

(Fortsetzung.)

Folgendes Tages, an einem Sonntage, versprach Johann Friedrich dann auch dem versammelten Rathe nach dem Gottesdienste, den sein Hofprediger, Magister Christoph Hoffmann, sichtlich abgelehnt, daß er die Stadt bei allen ihren Privilegien, Freiheiten und Berechtigungen schützen und handhaben werde und daß er den Superintendenten Jonas und den Stadtsyndikus Goldstein in ihre Ämter wieder einsetzen wolle. Sodann gab er der Stadt ihre Gesandten zurück, die Moritz auf die Moritzburg hatte führen lassen.

Gleich beim Einzuge hatte sich dem Kurfürsten als alter Wittenberger der Doctor Türl vorgestellt, den das Mißgeschick des Krieges in diese Stadt geworfen habe. Auf das Anerbieten seiner Dienste bei den Unterhandlungen mit dem Erzbischof ging der Kurfürst ein, so daß bald die Abreise beider Stifter Magdeburg und Halberstadt an den Kurfürsten gegen eine lebenslängliche Rente von jährlich 10000 Gulden zu Stande kam. Der Doctor Türl wußte recht wohl, daß er sich erst durch eine einschmeichelnde Handlung das Vertrauen des Kurfürsten erwerben mußte, um dann für weitere Operationen Fuß zu fassen. Es war ihm natürlich gleichgültig, wen er dabei über's Ohr hieb. Während so eben im Rathhause das Schicksal der Stadt bestimmt wurde, harrete unten auf dem geräumigen Markte eine dichtgedrängte Masse des Volkes. Als dann die glücklichen Ergebnisse vom Altan herab bekannt gemacht wurden, erhob sich ein enloser Jubel.

Hocherregt schwang sich Dornblut auf das Podest der Holanstatue, die an der Waage, einem großen rathhüschen Gebäude, das Schmetzer der Gerechtigkeit in der Rechten hielt, und forberte in begeisterten Rede, in höchsten Worten Männer und Jünglinge auf, für die heilige Sache des Vaterlandes das Schwert mit zu ergreifen, mitzugehen in den ersten Kampf um Freiheit und Glauben. Und die glühenden Worte schlugen zündend in die Herzen der Hörer. Immer mehr und mehr schauten sich Jün-

ge um den Redner und als dieser herabsprang von dem Steine, da brühte man ihm die Hände von rechts und links: eine große Anzahl frischer Kräfte mit Dornblut an der Spitze traten dem kurfürstlichen Heere bei.

Auch der Superintendent stand, etwas weiter entfernt, unter dem Volke. Er hörte staunend die feurigen Worte, er sah sie wie ein Licht in der Nacht, und wie die Begeisterung, die ihm aus dieser aus vollen, edelen Herzen kommenden Aufforderung entgegenwachte, durch alle Nerven fuhr. Laut rief er in dem alten Rämpfer für evangelische Wahrheit: so kann nur ein edler Geist, ein ernster Gegner des Pöpstthums reden.

So wie Dornblut vom Podest sprang, wollte sich Justus Jonas zu ihm hindurcheinwinden und den Jüngling um Verzeihung bitten, daß er ihm so hart und so hitzig lutherischen Sinn abgesprochen, aber das Volk stand so eng zusammengebrängt, Johann zogen Reißig auf, er konnte nicht mehr vorwärts, er verlor Dornblut aus den Augen und so unterließ eine Anekdote, die beide glücklich gemacht haben würde durch einen kleinen Nebenumsatz, wie so oft im Leben.

Der Kurfürst brach nun am 4. Januar nach Leipzig auf. Am 9. trafen die Familien Jonas und Goldstein wieder in Halle ein und am 11. früh um 7 Uhr zog der Erzbischof mit 20 schwer beladenen Wagen hinter zum Schlosse hinaus nach Würzburg.

So war wieder eine glückliche Nahe über die Stadt gebracht, ein besinnungsvoller Blick in die Zukunft eröffnet, und jedes Herz schlug mit Freuden dem neuen Jahre und der neuen Zeit entgegen, bis auf das schmerzlich bestimmte im geliebten Schloß.

„Spes mea in Deo est.“
Johann Friedrich der Beständige.

Der Kurfürst von Sachsen bezog nach kurzer erfolgloser Belagerung von Leipzig die Winterquartiere in und um Altenburg, überließ jedoch dann pöblich den Verbündeten des Herzogs Moritz, den unvorsichtigen Markgrafen

Und so gelte denn für das Fest zu Köln das Wort, mit welchem einst der hochselige König nach schweren Tagen innerer und äußerer Krisen das Denkmal Friedrichs des Großen zu Berlin webete:

„Sei es für Alle ein Zeichen der Versöhnung, für Viele ein Zeichen der Umkehr!“

Zum Aufstande in der Herzoginowa.

Die Thatsache, daß Lord Russell sich an die Spitze einer Subscription für die Aufständischen der Herzoginowa stellt, darf im Zusammenhang mit der von der Times eingeleiteten Schwelung der englischen Presse als ein Zeichen dafür gelten, daß die englische öffentliche Meinung sich mehr und mehr dem Gedanken einer Abtrennung der aufständischen Provinzen von der Türkei zuwendet.

Auch die Times kommt auf den Plan zurück, aus der Herzoginowa und Bosnien einen neuen Vasaalkaestler der Pforte zu bilden, indem sie an die Sendung Serer Pascha's an und für sich ganz und gar keine Hoffnungen knüpft.

Dieser plötzliche Entschlußismus für die Insurgenten erweckt in der Wiener Presse verschiedenartige Betrachtungen. Während die Presse in dem Aufreizen Lord Russell's und der Times einen Zug der Whig-Disposition gegen die Tories erblickt, hält z. B. die Deutsche Zeitung dafür, daß der Gedanke der Konstitution Bosniens und der Herzoginowa als selbstständige Staaten von dem britischen Kabinett lancirt und daß er zu einem Crispas zwischen Rußland und Oesterreich bestimmt sei.

Gegen die Einmüthigkeit der drei Kaiserreiche vermag West-Europa nichts auszurichten; statt sich dem Willen dieser drei Mächte zu unterlegen und dadurch seine Dynastie zu erneuern, versucht England, die Tendenzen des Drei-Kaiser-Bündnisses zu überleben und die orientalischen Wirren bis zu einem Punkte zu entwickeln, auf welchem die Uebereinstimmung zwischen Rußland und Oesterreich aufhören muß. Die selbstständige Konstitution Bosniens und der Herzoginowa kann von Oesterreich nur und nimmermehr geduldet werden. Oesterreich kann nicht zulassen, daß an der Grenze Dalmatiens, namentlich der Croatoe, ein Staat entstehe, in welchem die Anarchie permanent wäre. Ueberdies würde der neue Staat nicht ein paar Monate lang selbstständig bleiben, sondern sich an Montenegro oder Serbien anschließen, und dann wäre die Konstitution eines christlichen Staates, welchem nach Dalmatien, Kroatien und Südbanatien, wenn nicht gar noch nach Krain gelieferte, unermesslich geworden. Kongreßbeschlüsse bieten dagegen keine Bürgschaft; die Balaschi und die Woban warfen im Hundstunde die Bestimmungen des Pariser Friedens über ihre gesonderte Konstitution um, wählten denselben

von Brandenburg, nahm ihn gefangen, wandte sich dann nach Dresden, das er kurze Zeit vergeblich einzunehmen suchte und hielt sich dann in Weissen auf, ohne daß eine Kunde von den Operationen des Kaisers zu ihm drang. Dieser erließ aber zu Eger den 7. April eine verhängnisvolle Ausrückung gegen Johann Friedrich und rückte gegen ihn in Glimmerfeld heran.

Aber noch immer gelang es dem Doctor Türl, dem Kurfürsten die Sachlage zu verheimlichen, so daß dieser unthätig auf den Feind wartete. Da plötzlich erschien das kaiserliche Heer in unmittelbarer Nähe und der Kurfürst konnte kaum Zeit finden bei Weissen über die Elbe zu fliehen und die Elbbrücke hinter sich abzurennen.

Eine unglückliche Gast bemächtigte sich des Kurfürsten, man elkte die Elbe hinab, unter die feinen Mauern Wittenbergs zu kommen. Auf dem andern Ufer folgten, ohne den Fluß durchschreiten zu können, die Kaiserlichen schnell nach. So war man am Sonnabend den 23. April Abends bis zum Städtchen Mühlberg gelangt, wo der Kurfürst zu übermachten beschloß. Auf dem andern Ufer lagerte das kaiserliche Heer.

Eine milde Frühlingsluft strich über die feindlichen Bänke.

Tiefe Stille war auf das kaiserliche Lager herabgesunken. Ernst lag der Kaiser Karl V. in seinem Zelte, schweigend schritten die Wachen vor dem Ausgange desselben auf und ab und schauten nur selten über den breiten Strom nach den verzimmenden Wächtern des schicksaligen Lagers hinüber.

Im kurfürstlichen Lager war man noch im Unklaren, was zu thun sei. In einem Rathe, den Johann Friedrich noch mit Heinrich Reuß von Plauen, Julius von Plag, Doctor Türl, dem Grafen von Schönberg und einigen Andern abhielt, meinte besonders der Doctor Türl, es könne nur eine unbedeutende Deeresabtheilung sein, die drüben läge, man sollte darum den morgenden Sonntag nicht entheiligen durch Weitermarsch, sondern einen Gottesdienst halten, der werde die Hilfe Gottes sicher machen, als alle

Fürsten, geben sich eine gemeinsame Verfassung. Wenn Bosnien und die Herzegovina nicht türkisch bleiben, so müssen sie österreichisch werden; das wäre ein großes, aber immer noch das kleinere Übel. Doch in demselben Augenblicke würde Rußland Kompensationen fordern, und der russischen Grenze zunächst liegt Rumänien, das Glied der Verfassung. Siebenbürgen, liegen die Donaumündungen, welche Österreich nur um den Preis seiner Zukunft in russische Hände fallen ließe. Der Konflikt wäre da, das Bündnis der drei Kaiserreiche gefährdet."

Heutzutage hat sich die R. A. Z. gleichfalls in keineswegs unangenehmer Weise über Mahmud Pascha ausgesprochen; der fortwährende Wechsel der leitenden Persönlichkeiten in Konstantinopel kann aber nur die türkische Aktion schwächen und die herrschende Verwirrung vergrößern.

Wien, 30. August. Dem Telegraphen-Korrespondenz-Bureau wird aus Nagusa vom heutigen Tage als bestimmt gemeldet, daß es einer 1000 Mann starken über die Linie kommenden türkischen Truppen gestern Abend gelungen ist, ohne einen Schuß abzugeben, in Trebinje einzuziehen.

Statt des bisher designirten französischen Delegirten für die Konfiskationskommission in der Herzegovina, General-Konfiskuls Devienne, ist, wie die Politische Korrespondenz meldet, jetzt der ehemalige französische Botschafter in Albanien, Dozan, zum Delegirten ernannt worden. Dasselbe Blatt enthält eine längere Darstellung der von der Regierung von Montenegro befolgten Politik und bezeichnet es als erwiesen, daß Montenegro mit der Porte verhandelt, um gegen Concessionen territorialer Natur sich zu weiterer Neutralität in der Herzegovina-Frage zu verpflichten.

Nagusa, 29. August. Der Präsident des Senats von Montenegro und ein Adjutant des Fürsten sind zu einer Konferenz mit dem russischen General-Konfiskul hier eingetroffen.

Fest, den 31. August. Der Paßus der heute verlesenen Thronrede über die Beziehungen zum Ausland lautet: Unsere herrlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten berechnen sich zu der Hoffnung, daß der Friede trotz der in neuerer Zeit aufgetauchten Ereignisse untrübe erhalten werden wird und Sie daher ihrem legislativischen Verne angeführt werden obliegen können.

Berlin, den 30. August.

Der Kaiser hatte, wie jetzt offiziell bestätigt wird, die Absicht, die internationale Gartenausstellung in Köln zu besuchen; inzwischen soll die Ausföhrung dieser Absicht wieder fraglich geworden sein, da sich der Kaiser für die Wandere schon will und die italienische Reise noch immer im Auge behalten ist. Entscheidungen über die letztere sind nach Beendigung der Reichsmanöver zu erwarten. Für die Abreise des Kaisers nach Mailand ist eventuell der 3. oder 9. October in Aussicht gestellt.

Gestern Abend 9 1/2 Uhr ist Sr. Kaiserliche und Königliche Hoheit in Sztungart eingetroffen, von dem Gemeinderath am Bahnhof begrüßt und von der zahlreich versammelten Bevölkerung enthusiastisch empfangen worden. Der Kronprinz ist im königlichen Schloße abgetreten, vor welchem später ein von sieben Militär-Musikcorps ausgeführter großer Zapfenstreich stattfand. Die Revue der Truppen sollte heute Vormittag bei Ludwigsburg erfolgen. Das Diner gedachte Sr. Kaiserliche und Königliche Hoheit bei dem General von Schwarzenlopp einzunehmen. Abends findet eine Soirée bei dem königlichen preussischen Gesandten Freiherrn von Magnus statt. Morgen begiebt sich Sr. Kaiserliche und Königliche Hoheit zum Besuche Sr. Majestät des Königs und der Königin nach Friedrichshagen, von wo sodann die Weiterreise zur Inspektion der bairischen Truppen erfolgt.

menschliche Hast, die ohne den Bestand des Höchsten doch nur eitel Stücken schafft. Diesem stimmte der Fürst für, obgleich einige ältere Generale meinten, man solle doch erst die sicheren Mauern Wittenbergs zu erreichen suchen, wo man dann um so ungefährter leben könne.

Ein unheimliches Rägeln überfällt die Zähge des Doctor Türt, als er durch die schon stillen Straßen des Städtchens seinem Quartiere zuschritt.

Wie häßlich machen doch die bösen Leidenschaften das Antlitz.

An seiner Hausthür angekommen, traf er seinen Diener, der ihm meldete, ein junger Mensch warte auf ihn, er sage, er sei herbeigekommen.

"Gut," versetzte der Doctor. Dann fuhr er etwas leiser fort: "Nun geh noch zum Hauptmann von den Karolinger Landknechten und frage, unter welchem Rotmeister der Landknecht Dornblut steht, welche Fahne dessen Rotmeister führt!"

Darauf begab er sich hinauf in sein niedriges Zimmer. Dort wartete ein junger Mann mit rothem, struppigem Haar.

"Ist seid der Müllerbursche Strauch?" redete ihn Türt nach kurzen Größe an.

Der Fremde bejahte.

"Ist kennt die Fahrt durch die Elbe," fuhr Türt mit fester, doch etwas leiser Stimme fort.

Der Fremde bejahte wieder.

"Gut. Es soll Euer Schade nicht sein," nahm Türt wieder das Wort. "Wenn Ihr Seiner Majestät, unserm allerbarmigsten Kaiser und Herrn diese zeigen werdet, so habt Ihr Euer Glück gemacht. Hier ist ein Empfehlungsbrieff von dem Herzog Alba. Steht Euch sicher durch die Vorposten (denn wenn Ihr erwischt werdet, seid Ihr des Todes) und nehmt dann beim Hinüberschwimmen den Brief zwischen die Zähne, damit er nicht raß wird. Zur

Nachdem auch unter den deutschen Ausstellern, welche sich im nächsten Jahre an der Ausstellung in Philadelphia betheiligen, die Aussicht Eingang gefunden, daß die Bezeichnung der ausgestellten Waaren mit dem Preise an Produktionsorte von wesentlichem Vortheile für die Geschäftsbeziehungen nach America sein werde, hat, wie wir hören, der General-Direktor Gossop es den Ausstellern frei gestellt, die ausgestellten Waaren mit dem Originalpreise an Produktionsorte in deutschem Gelde, oder auch in amerikanischem Gelde unter Beifügung von Zoll- und anderen Spesen auszuzeichnen.

Aussteller, welche ihre Waaren drüben haben, werden gut thun, ihre Preise in Golddollars anzugeben und wegen Annahme von Bestellungen auf ihre Waaren zu verzichten.

Nachdem im letzten Feldzuge namentlich von Herumtreibern, welche sich zu dem Marktenbedienste drängten, eine Menge von Ausstellungen aller Art begangen worden, ist die früher schon gehakte Abficht zur Aufstellung eines Reglements über das Marktenwesen jetzt zur Ausführung gelangt. Danach ist zunächst die etwaßmäßige Zahl der Markten und ihrer Gehäusen festgesetzt. Zu letzteren dürfen sie, nach der Rdn. Ztg., auch ihre Ehefrauen mitnehmen. Die von einem Truppenheute engagirten Markten dürfen nur bei diesem Dienst thun. Es sollen dazu in der Regel Mannschaften des Verlaubtenstandes, und zwar wo möglich derselben Waffe, von der Landwehr oder von der Reserve, engagirt werden. Besonders soll auf Solidität und auf eine durch die Friedenschätigkeit der Leute erworbene Routine gesehen werden. Die General-Kommandos sollen durch die Landwehr-Bezirkskommandos geeignete Persönlichkeiten designiren lassen. Für die Wahl der Gehäusen, welche von der Zustimmung des Truppenheute abhängt, sind dieselben Gesichtspunkte maßgebend. Weder Markten noch Gehäusen haben eine militärische Stellung, sind aber den Militärgeetzen unterworfen. Im Weiteren ordnet das Reglement die Geld- und Natural-Verpflegungskompetenzen, die Abzeichen und Legitimationen, das Kontraktwesen, die Rationensbestellung (150-300 Mt), das Betriebsmaterial, den Gehäusenbetrieb und dessen Kontrolle, endlich die Sicherstellung des Gehäusenbetriebes bei Entlassung des Marktenwesens. Nichtberechtigzte Personen sind vom Marktenbetriebe abzuhalten, dem Kriegsschauplatz einschließlich des Raubens der Etappenbehörden ausgeschlossen. Als Anlage sind dem Reglement noch 16 allgemeine Gesichtspunkte für die Abschließung eines Vertrages wegen Uebertragung des Marktenereigeschäfts bei einem Truppenheute beigegeben.

Die Beamten der Staatsanwaltschaft sind aufgefordert worden, die durch die allgemeinen Verfügungen Betreffs der zur Unterstützung gezogenen Mannschaften des Verlaubtenstandes vorgeschriebenen Mitteilungen fortan auch hinsichtlich der Ergänzungsstellen erster Klasse an die Landwehr-Bezirkskommandos zu erstatten.

Bern, 26. August. Das vom Großen Rathe des Kantons Genf auf Antrag des Deputirten Marjano angenommene Gesetz, betreffend den äußeren Kulus, lautet vollständig:

Art. 1. Jede Kulusfeier, Prozession oder religiöse Ceremonie, welcher Art sie sein mag, ist bei Strafe von 3 bis 15 Tagen Polizeihaft und Geldbuße von 10 bis 50 Fr. auf öffentlicher Straße unterlagt. Art. 2. Der gleichen Strafe verfallen die Urheber und Theilnehmer von Provolationen oder Unordnungen, welche durch eine Kulusfeier auf einem Privatgelande veranstaltet worden sind. Art. 3. Das Tragen einer jeden geistlichen Tracht oder der eines religiösen Ordens auf öffentlicher Straße ist den länger als einen Monat im Kanton Genf sich aufhaltenden Personen unterlagt.

Perpignan, 29. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der Auszug der seitigeren karlistischen Gar-

einwilligen Aufmunterung nehmt hier — und dabei gab er ihm einen schwarzen Beutel mit Geld.

Der Kochparze dankte grinsend und entfernte sich geräuschlos.

Wald darauf trat der Diener ein. "Unter dem Rotmeister Dornfeld steht der Landknecht Dornblut," berichtete er.

"Gut," versetzte der Doctor Türt kurz und griff wie unwillkürlich nach seinem Schwerte zur Linken. — (Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

Das Haupt der afrikanischen Expedition, Dr. G. S. selbst, ist nach Berlin zurückgekehrt, und fand unter seiner Zuziehung bereits am Mittwoch eine Vortragsversammlung statt. Wie die Nat.-Ztg. mittheilt, hat man sich für Aufhebung der Beobachtungsstation Ghindzo, welche erfindliche wissenschaftliche Resultate geliefert, im Interesse der Kostenersparnis ausgesprochen. Die daselbst weilenden Mitglieder dürfen nach Abwicklung der schwebenden Geschäfte und Heimsendung der gemieteten Negers unverzüglich zurückkehren. Ueber die weitere Route an der Loango-Küste, sowie über die Bestimmung und Führerschaft der Angola-Expedition, welcher bis jetzt der inwärtigen schwer erkrankte Major von Homper vorstand, wird die im September hier zusammengetretene Delegirten-Versammlung beschließen.

Für Auswanderungsgünstige dürfte ein Brief von Interesse sein, welchen anscheinend ein deutscher Arbeiter an den Staats-Anwalt in Halle in Folge seiner Beantragung "Ein Wuf mit dem Tintenfaße" gerichtet hat. Diese Zuschrift, deren Einsicht uns gestattet wurde, lautet wörtlich:

New-York, 15. August 1875. Wertber Herr!

In einer hiesigen Zeitung las ich kürzlich, wie ein aus America Zurückgewandter, dem der übliche Steuer-Zettel

nison von Seo de Urgel, mit Garraga und dem Bischof von Urgel an der Spitze, heute früh vor sich gezogen, dieselbe besetzte vor den aufgestellten Regierungstruppen vorrückte. Die Zahl der Gefangenen beträgt 800, darunter 100 Offiziere. Von Gefangenen wurden 2 Krupp'sche Raketen und etwa 20 Geschütze aller Konstruktions vorgefunden, die in der Citadelle befindlichen Vorräthe an Proviant und Munition waren äußerst gering. Die Kapitulation der Garnison ist hauptsächlich durch den Mangel an Wasser herbeigeführt worden.

Paris, 30. August. Der General Graf von Montebello, ehemaliger Adjutant des Kaisers und vordem Gesandter Frankreichs in Petersburg, ist gestorben.

Rom, 30. August. Wie die "Nazione" aus Caprera meldet, hat sich der Gesundheitszustand Garibaldi's in Folge anstrengender Arbeiten bedeutend verschlimmert.

Zugordnung für den am 1. September zur Vorfeier des Sedanfestes stattfindenden Fackelzug.

Die Aufstellung der am Fackelzuge theilnehmenden Vereine und Korporationen findet von 7 Uhr ab im Bürgergarten und auf der Magdeburger Chaussee vor demselben statt.

In dem Bürgergarten werden nur die Mitglieder derjenigen Vereine und Korporationen eingelassen, welche mit Fackelmarken versehen sind. Beim Eintritt in denselben haben sie gegen Abgabe der Marke ihre Fackel in Empfang zu nehmen. Die Aufstellung der einzelnen Vereine wird im Bürgergarten durch Transparente, welche die Namen derselben enthalten, bezeichnet. Auf gegebenes Signal erfolgt die Aufstellung der Züge. Beim Ausreten der geordneten Züge aus dem Bürgergarten werden die Fackeln an den von Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr gehaltenen brennenden Fackeln angezündet.

Die Fabrikarbeiter, welche an dem Fackelzuge Theil nehmen, erscheinen in geschlossenen Zügen und nehmen ihre Aufstellung an den gleichfalls durch Transparente bezeichneten Stellen auf der Chaussee. Auch für sie werden beim Abmarsch brennende Fackeln zum Anzünden der ihrigen bereit gehalten.

Um 8 Uhr erfolgt auf ein gegebenes Signal der Abmarsch in der durch das Loos bestimmten Reihenfolge, in welcher die Korporationen und Vereine durch den Ordner des Zuges angeführt werden, unter Führung der zu denselben gehörenden Musikcorps.

Die freiwillige Feuerwehr wird die Ordnung während des Zuges, der sich durch die Niemeysstraße, über den Königsplatz, auf der Königs- und Leipzigerstraße nach dem Markte bezieht, handhaben.

Es wird gebeten, den Anweisungen derselben in Betreff der Würde des Festes und der öffentlichen Ordnung pünktlich Folge zu leisten. Kinder und Frauen wie überhaupt nicht zum Fackelzuge gehörende Personen können in demselben nicht getuldet werden.

Auf dem Markte wird die Aufstellung durch den bekannten turinerischen Schlangenmarisch genossen. Der Abmarsch nach Beendigung der Feier auf dem Markte erfolgt in der ursprünglichen Reihenfolge. Der Zug bewegt sich vom Markt durch die Kleinmärkten und die Steinstraße zum Hofplatz, auf welchem das Abbrechen der Fackeln stattfindet. Die Fackelträger haben ihre Fackeln beim Vorüberziehen an der dazu bestimmten Stelle abzugeben, wobei jedes Umhergehen der Fackeln streng zu vermeiden ist. Ebenso ist das Umherlaufen Einzelner mit Fackeln auf dem Hofplatz durchaus unterlagt.

Das Comite richtet die dringende Bitte an alle Theilnehmer des Festes, selbst für Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge zu tragen und die Ordnungsmannschaften in ihrem schwierigen Verne durch bereitwilliges Entgegenkommen zu unterstützen. Bei dem ungewöhnlich großen

zugeführt wurde, denselben mit beleuchtenden Redenarten wieder zurückzuführen. Dieser kleine Sempel weiß es, scheint's, nicht, daß in keinem Lande mehr Steuer bezahlt wird, als gerade wie hier. Auf Piano, goldene Uhren, Ringe, Schmucksachen ist ebenfalls eine jährliche Steuer als Luxus-Gegenstände zu entrichten. Ueberhaupt auf alle Gewaaren ist eine unmenlich hohe Steuer, welche man jedoch indirekt bezahlt. Der Sempel wird in der Zeit als er hier war, mehr Steuern bezahlt haben, als er je in Deutschland bezahlen muß.

Es lebe America!

Einer der hier schon halb verrückt geworden ist. Das von Frau Marie v. Scheel eingefittete "Deutsche Hüfhaus für das gebitete weibliche Geschlecht" wird am 1. October Wäckerstraße 131, am Andalter Bahnhofe in Berlin, in schönen passenden Räumen eröffnet werden. Zweite sind: Damen billigt Kost, Wohnung, auch tageweise, und Gelegenheiten zu Erwerb zu verschaffen. Verschiedene Kurse für Photographie, Kochkunst, Schneiderei, Putzmachen u. s. w., werden eingerichtet. Restaurationen haben sich an die Vorstehende des Hüfhauses, Frau von Scheel in Döberitz bei Spandau, zu wenden. Das Kuratorium besteht aus ihr und nachstehenden Personen: Graf Moritz zu Bentheim-Ludlowburg in Würzburg, Professor Dr. von Fichte in Stuttgart, Prof. Lic. Dr. Paulus Caspel, Fräulein Marie Keller, Verlagsbuchhändler Dr. G. von Wundt und Geheimsekretär Werner in Berlin.

Vor einigen Tagen wurde im Stedeker Reiter (unweit Zerbst) ein Specht, picus medius, von weißer Farbe mit leichem Anflug von Schwefelgelb, gelben Behen, schönem rothem Scheitel und Hinterlaß geschossen. Diese Naturgeschichte dürfte zu den allerseltensten zu zählen sein, da wohl das Vorkommen von weißen Speertingen, Schwaben u. s. häufiger ist, nicht aber bei Spechten und anderen Vögeln. Das Exemplar ist für die herzog. Sammlung zu Schloß Köthen bestimmt und wird in Köthen ausgehafft.

Umsange, welchen der Fackelzug anzunehmen verpricht, sind wir überzeugt, daß auch die städtische Bevölkerung, die der patriotischen Feier angemessene Haltung bewiesen und es wie bei der Fackelfeier im Jahre 1871 für ihre Ehre gehalten wird, daß jede Störung von dem Feste fern gehalten wird.

Halle, den 30. August 1875. Das Comité.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 30. August.
Eheschließungen: Der Lokomotivführer F. C. R. Frießel, (Gatto) und H. E. W. Schrederberger, (Mittelstraße 3). — Der Handarbeiter A. R. Stolze, (H. Ulrichstraße 4) und S. W. P. Vandermann, (gr. Brauhausgasse 20).

Bekanntmachung.

Am 25ten September c. werden die Straßen-Laternen vom 1. bis incl. 15. um 7 1/2, von da ab um 7 Uhr Abends angzündet. Es brennen sämtliche Laternen vom 1. bis incl. 7., vom 17. bis incl. 30. bis 10, am 16. bis 10 Uhr, am 8. bis incl. 17. die sogenannten Mondschein-Laternen bis 12 Uhr. Halbe Beleuchtung findet vom 1. bis incl. 7. und vom 18. bis incl. 30. von 10 bis 12 Uhr statt.

Der Magistrat.

Diebstahl.

Gestern Vormittag ist aus einer unerschlossenen Stube Steinstraße Nr. 41 ein Saquet mit dickem braunem Stoff gestohlen worden. Es wird ersucht, Anzeigen über diesen Diebstahl der königlichen Staats-Anwaltschaft oder hierher zu erstatten und vor Anlauf gewarnt.

Blumen-Diebstahl.

Aus dem Gehst auf Markt Nr. 11 ist am 26. d. Mts. ein Summibaum ca. 4' hoch, gestohlen. Der Topf, in welchem der Baum stand, hat einen kleinen Sprung, den Baum selbst hält ein grün angefarbener Stab. Vor Erwerb wird gewarnt und ersucht, Anzeigen, die zur Ermittlung des Diebes führen, der königlichen Staats-Anwaltschaft hier oder der unterzeichneten Behörde zu erstatten.

Saalkies-Lieferung.

Die Saline zu Halle beabsichtigt, die Lieferung von 600 Schuchtruhren Saalkies an den Mittelwerksförderern zu vergeben, wozu Unternehmer sich dafelbst melden wollen.

Geübte Putzmaschinen werden gesucht.

Geübte Putzmaschinen werden gesucht große Steinstraße 9.
Mädchen, welche auf Knabenanzüge und Jacken eingeübt, f. Arbeit gr. Klausstr. 32.
Mädchen, im Damenmantel-Nähen geübt, finden Beschäftigung gr. Sandberg 9.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. October gesucht.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. October gesucht, erwünscht, wenn dieselbe nicht unerfahren im Kochen ist. Näheres Advokatentweg 2.
Ein ordentliches ehliches Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht zum 1. October Frau Arnold, Mittelweg 8.
Ein gewandtes anständiges Mädchen, das auch die zuverlässige Wartung eines kleinen Knaben mit übernehmen muss, wird bei hohem Lohne zu sofort, spätestens aber zum 1. October d. J. gesucht. Frau Emilie Köpp, neue Promenade 10.
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit, die auch mit Kindern umzugehen weiß, wird zum 1. October gesucht großer Berlin 18.
Zum 1. oder 15. September wird ein ordentliches Mädchen für den Dienst bei zwei Kinder gesucht Niemeyerstraße 6, part.
Hausmädchen und jüngere Köcher finden sofort Stellen durch Fr. Deparade.

eine T., (Schützengasse 19). — Dem Tapezierer H. Diederich ein S., (Rathhausgasse 15). — Dem Schiffer J. Menneberg in Bernburg ein S., (Steinweg 41).
Gestorben: Der Herrgott Garten-Spiksektor Ludwig Schösch aus Wörlitz, 57 J. 3 M. 12 T., Spittkämme (Königl. Militär). — Der Böttchermesser Johann Friedr. Karl Schults, 66 J. 3 M. 10 T., chronisches Lungenleiden, (Fleischergasse 10). — Der Rentier Friedrich Gottlieb Karl Lichte, 50 J. 3 M. 4 T., chronisches Magenleiden, (Wilhelmstraße 10 a). — Des Bildhauers R. Kämpfer S. Karl Friedrich Louis, 1 M. 1 T., Lungentuberculose, (Eisenstraße 11). — Des Handarbeiters W. Lüdtke L. Pauline Mathilde Nestine, 2 M. 7 T., Darmkatarrh, (Oberlaucha 17). — Des Schlossers R. Meyer L. Amalie Clara, 2 M. 12 T., Durchfall, (H. Rittergasse 1).

Provinz.

— Se. Majestät der König hat dem Hornisten Schönberg von der Unteroffizierschule zu Weiskensfeld die Rettungsmedaillen am Bande verliehen.
— Se. Majestät der König hat den Pfarrer Otto Brauns in Ethenwerda zum Superintendenten der Diözese Ethenwerda, Regierungsbezirk Merseburg; den Oberpfarrer Johann Martin Gottfried Ludwig Busch in Duedlinburg zum Superintendenten der Diözese Duedlinburg, Regierungsbezirk Magdeburg; den Oberpfarrer Al-

bert Hermann Busch in Weiskensfeld zum Superintendenten der Diözese Weiskensfeld, Regierungsbezirk Erfurt; den Pfarrer Lic. theol. Franz Theodor Förster in Großjena zum Superintendenten der Diözese Naumburg, Regierungsbezirk Merseburg; den Oberpfarrer Friedrich Heinrich Justin Kromphardt in Sangerhausen zum Superintendenten der Diözese Sangerhausen, Regierungsbezirk Merseburg; und den Pfarrer und Propst Albert Anton Schmidt in Lützen zum Superintendenten der Diözese Lützen, Reg.-Bez. Merseburg, ernannt.

Die ordentliche Generalversammlung der Magdeburg-Halbberstädter Bahn verlief nicht ohne aufgeregte Scenen. Der Vorsitzende sah sich sogar in Folge von ordnungswidrigen Aufhebungen einiger Aktionäre genöthigt, die Berathung vor Erlebigung der Tagesordnung zu schließen. Namentlich blieb der Antrag, den Bau der Magdeburg-Erfurter Bahn vorläufig auf die Magdeburg-Sangerhäuser zu beschränken, unerledigt. Bei den Wahlen ergab sich die Wiederwahl der ausstehenden Mitglieder des Ausschusses und die Renouveau der Herren Bürgermeister Grubitz, Kaufmann Sattler und Stadtrat Schnelzer.

Eisenbahn-Coursbuch Nr. 7. (August 1875). in der Expedition des Tageblatts, sowie in allen Buchhandlungen, à Exemplar 50 Pfg., im Abonnement für circa 6 Nummern pro Jahr 2 Mark (20 Sgr.)

Bekanntmachung.

Am Anschlusse an die diesseitige Bekanntmachung über die Organisation der Amtsverwaltungen in dem Saalkreise vom 25. März v. J. wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im 11. Amtsbezirk (Nietleben) zum Stellvertreter des Amtvorstehers als Ersatz für den Fabrik-Direktor Otto der Domänenpächter Sperber zu Granaa ernannt worden ist.

Magdeburg, den 19. August 1875.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

In Vertretung (gez.) v. Schwarzhoff.

Ein Laden.

nebst Wohnung, in bester Geschäftsloge, ist zum 1. October zu vermieten. Zu erst. H. Ulrichstraße 1b, part.

Freundl. Laden mit Gas, gute Lage für Buchhändler, Papier, Cigarren, Wägen- und andere Geschäfte, mit u. ohne fremdl. Wohnung für stille Leute wegen Todesfall noch zum 1. October zu vermieten gr. Brauhausgasse 9, I.

Grünstraße 3 ist die Bel-Etage mit Gartenbenutzung zum 1. October zu beziehen.

Leipzigerstraße 108

ist in der 2ten Etage eine freundliche und bequeme Wohnung an ruhige Mieter sofort oder später zu vermieten.

Wühlweg Nr. 2

ist in der ruhigen Nähe eine neu eingerichtete Wohnung von 5-6 Stuben, Badezimmer, bequemem Zubehör und Gartenbenutzung an eine kinderlose Herrschaft zum 1. October oder später zu vermieten.

In der Friedrichstraße sind 3 Wohnungen zu vermieten und zum 1. October oder später zu beziehen: Bel-Etage und 2te Etage, jede 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör mit Gartenpromenade, die Etage: eine Etage, 2 Kammern, Küche und Zubehör. — Näheres Henriettentstraße Nr. 1, 1 Treppe.

2 Wohnungen, jede von 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näh. Rann. Str. 8, I.

Eine Wohnung

v. 2 St., 2 R., k. r. mit Gartenprom. sof. oder 1. Oct. zu verm. Näh. Exped. d. Bl.

2 Familienwohnungen zu verm. und bis 1. October zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu 68 % zu vermieten. Gartenstraße 6. Zu erfragen

Eine Wohnung zu 60 % und eine Dach-Wohnung für einzelne Leute zu 30 % sind zu vermieten gr. Klausstraße 12.

Eine Wohnung zu 275 % ist z. 1. Oct. zu beziehen Markt 17.

Drei Wohnungen à 50 % sind zu vermieten, eine sofort, die beiden andern zum 1. October. Zu erst. vor dem Steinhof 1.

Mehrere Wohnungen, eine mit Werkstatt, Schützengasse 20. Zu vermieten

Eine Parterre-Wohnung zu 60 % zu vermieten Geisstraße 50.

Eine Wohnung zu 60 % zu vermieten Herrenstraße 17.

Ein Herr findet Wohnung, — eine Hof-Wohnung zu vermieten Lindenstraße 4.

Wohnung v. St., R., k. u. z. z. 1. Oct. zu vermieten Königstraße 22/23, II.

Lagerkeller sof. zu vermieten Erdel 17. Etüben m. 2 B. H. Ulrichstr. 7, P. p. v.

Freundliche Stube u. K. ohne Möbel 1. October zu vermieten Leipzigerstr. 55, II.

Möbl. Stube u. K. an 1-2 Herren jetzt oder später zu vermieten gr. Brauhausg. 2.

Eine möblierte Stube mit Kabinett z. 1. Sept. zu vermieten Markt 5/6.

Möbl. Stube verm. gr. Rittergasse 7.

Möbl. Wohnung sofort zu vermieten Mittelstraße 4, II.

Fein möbl. Stube u. K. zu vermieten Taubengasse 2. Fr. Reuter.

Möbl. Stube u. K. H. Sandberg 7.

Fr. möbl. Stuben gr. Brauhausg. 9, II.

Wohnung, möblirt, an einen einz. Herrn zum 1. October oder früher zu vermieten Leipzigerstraße 7.

Gut möbl. Zimmer mit Kab. sof. zu vermieten Leipzigerstraße 66, Eig.-Geschäft.

Möbl. Stube nebst Schlafkabinett, 1. Etage vornehm, sofort zu vermieten Mittelstraße 7.

Möbl. Stube u. K., part., sofort zu vermieten Schillershof 5 am Markt.

Möbl. Stube u. K. H. Märkerstraße 8.

Anst. Schlafstelle m. K. H. Ulrichstr. 13.

Mehrere Schlafstellen Unterweg 23.

Anst. Schlafstelle m. K. Grajeweg 4.

Anst. Schlafstelle m. K. Altiengasse 14.

Anst. Schlafstelle m. K. Fleischergasse 2, 3 Tr.

Schlafstelle m. K. Moritzstraße 5, Hof pt.

Anst. Schlafstellen H. Schlamm 10, II.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, Hof III/4.

Anst. Schlafstellen Wühlweg 30.

Ein anst. Mdbch. f. Schlafst. gr. Berlin 8, I.

K. Wohnung f. junge Leute sofort gesucht. Dfl. H. S. 14 Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, Stube u. Kammer, ohne Möbel, am liebsten sofort oder auch zum 1. October zu beziehen sucht ein einzelner älterer Herr zu 30-36 % jährlich. Offerten W. W. 7978 an die Annoncen-Exped. von J. Bard & Co., gr. Ulrichstraße 47.

Eine möbl. Stube u. Kammer, möglicst parterre und in der Nähe des Marktes, wird zum 1. October von einem einzelnen Herrn auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter H. 3, erbeten an Haanenstett & Vogler, Leipzigerstraße 102.

2 unmoblierte zusammenhängende Zimmer werden zu mieten gesucht. Näheres gr. Brauhausgasse 31 im Comptoir.

Comtoir und Niederlagsräume mit Hofraum u. Einfahrt zum 1. April 1876 gesucht. Adresse mit Angabe des Preises unter H. S. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Wasserlauf der Saale bei Halle. 30. Aug. Abds. am neuen Unterp. 1,76 M. 31. Aug. Morgens am Unterp. 1,76 M. 30. Aug. Abds. am alten Unterp. 1,76 M. 31. Aug. Morgens am Unterp. 1,76 M.



Schneerstr., Fahnen werden schnell geliefert. Die Fahnen-Fabrik von L. Gundermann, Schneerstr. Eine Fahne, schwarz-weiß, ca. 18 Ellen lang, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Fahnenstangen, Flaggenstäbe empfiehlt W. Berger, Leipzigerstr. 91.

Zum bevorstehenden Sackelzuge empfehlen **Bombayas (Holzhütte)** Rudolph Sachs & Co.

Extra frische Nieler Fett-Büchlinge, frisch geräucherter Kal, Bratheringe und Gelees Kal empfiehlt W. Assmann, gr. Ulrichsstr. 28.

Weiße Bisquit-Kartoffeln, im Ganzen u. Einzelnen, à 5 Mr. 2 Gr., saure Gurken in Dosen und Spöden sehr billig, ff. Vairisches, Limburger Sahnen-Räse, frische Tafelbutter etc. alles und re. sehr gut. C. Hoffmann, Sophienstr. 91.

Gute Speisefartoffeln verkauft die Oeconomie gr. Brauhausgasse 30.

Microscope die zweckmäßigsten zur Fischschuppe empfehlen und ertheilen zugleich Unterricht nach meinen zwölfjährigen Erfahrungen darin gratis. E. Hagedorn, Optikus und geprüfter Fischschuppenmacher, gr. Ulrichsstr. 53.

Cridinen-Versicherungen der Braunsch. Allg. Vieh-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt Aufträge pro Schwinn 25 R. Vjg. und stellt auswärtig Agenten darauf an E. Hagedorn, geprüfter Fischschuppenmacher, Halle, gr. Ulrichsstr. 53.

Dr. Romershausen's Augen-Essenz ist echt zu beziehen durch Gebr. Mulertt, gr. Klausstr. 2.

Verschiedenes Werkzeug, Schneidklappsen, Bohrer und Bohrmaschinen, Zellen etc. zu verkaufen. Adressen unter P. Z. 80 Geiststr. 67, im Laden, abzugeben.

Kalk, täglich frisch, liefert in jedem Quantum franco Baustelle billigt Bannke. Blossfeld, Thalgaße 1.

Eine mod. Console mit Marmorplatte, Spiegel und ein Tisch billig zu verkaufen gr. Steinstr. 33, 2 Tr., rechts.

Sopha, alt und neu, empfiehlt billigt Fink, Tapetezer, Geißstr. 58. Vier gemachte Federbetten, neue, sechs Bettstellen, 1 Dugend Hohnröhle sind billig zu verkaufen Reilestr. 6b, Röderberg.

50 Centner gutes Viehweizen zu verkaufen Schulberg 6, dort.

Mehrere Schod gutes Mauerrohr sind abzulassen Bägerplatz 17.

Capitalien auf gute Hypothek und Wechsel anzuleihen durch C. Jahn, gr. Ulrichstr. 58.

50-500 R. 1/2 Z. auszul. fl. Sandb. 16. I. Bettfedern werden gut gereinigt gr. Ulrichstr. 21, P., l.

Ein Bett zu verm. gr. Rittergasse 18, p.

Träber können noch abgegeben werden bei Hermann Rauchfuss.

Ein hübscher schwarzer Hund billig zu verkaufen Nebenauerstr. 2, p., r.

6000 R. per 1. Octob. auf p. 1. Hypoth. gesucht. Off. unter A. 91 in d. Exp. erb.

Ein Hundewagen wird zu kaufen gesucht Lettnerstr. 1. Leere Weinsäcken kauft gr. Klausstr. 1.

Patent-Filet-Unterjacken in Seide und Baumwolle, sind wieder eingetroffen bei **Franz Grohmann, Markt u. Fleischmieden.**



Ausverkauf wegen Bau eines Ladens. Verlaufe ich alles in neuester Façon und feinsten Qualität, schw. seidne Cylinders-Hüte vo 1 R. 20 Gr. bis 4 R., Filzhüte 25 Gr. bis 3 R. bei **L. Wedding, Leipzigerstraße 15.**

Gute Haarlemer Hyacinthen-Zwiebeln Unsere Hyacinthen, welche sich des besten Renommés erfreuen, bringen wir hiermit in gefällige Erinnerung. Unsere Zwiebeln sind bis jetzt, wo wir sie ausgesetzt hatten, mit den ersten Preisen bedacht worden.

Wir lassen: 12 Stück zum Treiben ohne Namen . . . 1 Thlr. 12 mit Namen . . . 2 Thlr. Ferner empfiehlt Tulpen, Crocus, Tazetten etc. **die Kunst- u. Handelsgärtnerei von F. W. Worch** Leipzigerstraße 31.

Um sich vor nassen Füßen zu bewahren, giebt es kein besseres Conserbirungsmittel für das Leder als **Gummitrhan von A. Schlüter in Halle**

zum Weich-, Geschmeidig- und Wasserdichtmachen der Stiefeln und Lederschuhe, à Fl. 3, 6 und 12 Gr. in Halle bei **Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6;** Herrn A. Babil, Schuhwarenhandlung, gr. Ulrichstraße 54, Ferdinand Fiedler, gr. Brauhausgasse 18, Friedrich Günich, gr. Brauhausgasse 16, Gustav Kühlemann, Königsplatz 7, J. B. Rittner, Geißstraße 60, Robert Strähner, vor dem Geißthor 5.

Bettfedern! Der Verkauf hat begonnen. Ich empfehle, um bis Mittwoch den 1. September zu räumen:

200 Pfund gerissene Federen, à Pfund 20 Gr., deren Werth 27 1/2 Gr., 190 Pfund gerissne Federen, à Pfund 25 Gr., deren Werth 1 1/2 R., 200 Pfund gerissene Federen, à Pfund 1 R., deren Werth 1 1/2 R., 160 Pfund gerissene Federen, à Pfund 1 1/2 R., deren Werth 1 1/2 R., und noch einige andere ebenlo preiswerthe Sorten. Mittwoch Nachmittag wird unwiderruflich geschlossen. Besichtigung ist erlaubt. **Im Hotel zur goldenen Rose, Rannischestraße 20.**

Am heutigen Tage errichten wir in unserm Grundstück große Steinstraße 22 unter der Firma:

Schulze & Birner eine **Rum-, Essenzen- und Liqueur-Fabrik.** In dem wir bitten, unser Unternehmen durch Zuwendung zahlreicher Aufträge zu unterstützen, sichern wir den uns Besprechenden schnellste und reellste Bedienung an. **Julius Schulze, Hugo Birner.**

Restaurations-Eröffnung. Mit dem heutigen Tage eröffne ich im Hause des Herrn Restler Wegewitz **Geißstraße 51, vis-à-vis der Neumarkt-Brauerei** eine mit allem Comfort eingerichtete **Restauration.**

Vier auf Eis aus der Brauerei von Schauer & Comp. in Giebichenstein. Für warme und kalte Speisen werde bestens Sorge tragen. Hochachtungsvoll **H. Raute.**

Restauration zur Markthalle empfiehlt ein ff. Glas Bier, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Solide Preise. NB. Empfehle mein Franz. Billard. Anmerkliche Bedienung.

Zeuner's Restauration, Markt, Fleischmieden 1. Zur Sedanfeier: Mittwoch u. Donnerstag st. Apfels u. Pflaumenkuchen, Musikalische Unterhaltung durch eine Damen-Kapelle. Vier von Eis ff.

Kaufmännischer Cirkel. Mehrfach ausgesprochenen Wünschen zu genügen, verlegen wir des Fackelzuges wegen unser letztes Abonnement-Concert von Mittwoch den 1. September cr. auf Donnerstag den 9. September cr. Der Vorstand.

Zwei Baustichler erhalten dauernde Arbeit. Zu erst vor dem Steinthor 1.

Zwei Tischlergesellen auf Bau sucht B. Warggraf, fl. Ulrichstraße 6.

Lüchtige Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung bei **H. Henning.**

Ein sogenannter Hauszimmermann, der solid und praktisch ist, wird bei hohem Lohn event. freier Wohnung gesucht Oberglauch 5.

Ein junger Mann mit schöner Handchrift findet sofort Stellung Bräuerstraße 16.

J. B. Cordes, General-Agentur. Ein ordentlicher Knecht wird gesucht Wlly. Seering.

Wir suchen einen kräftigen Arbeiter bei hohem Lohne. **Schnitz & Schreiner, Königsstraße 19.**

Ein ordentlicher zuverlässiger Knecht wird bei ein Pferd gesucht **Magdeburgerstraße 47.**

Ein Pferdwech zum sof. Antritt wird gesucht gr. Ulrichstraße 38, 1 Tr.

Ein fleißiger und ordentlicher junger Mensch, der womöglich schon fahren kann, findet sofort Dienst Bärge 4.

Ein junger kräftiger Hausknecht wird sof. gesucht **Wersburgerstraße 13.**

Ein Lortmacher mit Frau gesucht **Königsstraße 23 A.**

Kellnerlehrling gesucht, zum 1. October anzutreten. Zu erfragen im **Café Royal.**

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen sofort oder 1. October in die Lehre treten.

P. Fegold, Messing- und Kupferwaarenfabrik. Einen ordentlichen Kaufburschen sucht sofort **Edward Cohn.**

Ein Laufbursche wird gesucht in der Buchhandlung gr. Ulrichstraße 17.

Für ein oder zwei Tage in der Woche wird ein Junge, Sohn rechtlicher Eltern, zu Botendiensten gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Tagesblattes.

Familien-Nachrichten. Als Verlobte empfehlen sich: **Katalie Heller, C. A. Philipp.**

Freiwillig in Dessen. Halle a/S. im August 1875.

Als Verlobte empfehlen sich: **Ottile Baumeier, Carl Doentz.** Halle a/S.

Deute Morgen 1 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unser kleiner lieber Fritz im Alter von 8 Monaten, was hiermit tiefbetäubt anzeigen **Alb. Schmidt und Frau.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt. **Dr. Seeligmüller.**

Schwäne immer Schwäne Schwäne und nicht anders? **Ein Kamerad!!!**

Verloren Von der Leipzigerstraße 108 durch die gr. Märkerstraße bis zur Synagoge ist Sonnabend eine fl. goldene Damenuhr mit Kapsel verloren worden. Gegen angemessene Belohnung abzugeben **Leipzigerstraße 108.**

Abhanden gekommen. Am 30. August ist ein schwarzer Bernshardinerhund, 8 Wochen alt, auf d. Ruf „Cajar“ hörend, abhanden gekommen. Wiederbringer erhält 3 Mark Belohnung in **Präsident's Museum.**

Ein Kinderhuhn verloren. Gegen Bel. abzugeben alte Promenade 16 im Laden.

Ein Hund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Leipzigerstraße 98.**

Notizbuch gef. abg. **Börsenstraße 11.** Eine Stange Flachslein gesunden, abgub. **Flanzenstraße 8, II.**

Ein Hund zugelaufen. Gegen Erhaltung der Injektions- und Futterkosten abzugeben **Mühlgraben 1.**

Tivoli-Theater im Brockenhaus-Garten. Handwerker-Meister-Verein, Krieger-Verein und Handwerker-Bildungs-Verein ermäßigte Preise. Fest-Vorstellung. **Kurmärker und Picarde. Fünf Minuten Berliner.** Nach 56 Jahren oder auf französischem Boden. Alles Andere wie sonst.

„Zum Guttenberg“, Restauration und Garten-Local, **Königsstraße 20c.** Köln., Magdeb. Ztg. St.-Anz. Leipz. Tagbl. Kladderad. etc.

Fürstenthal. Zur Sedanfeier Mittwoch und Donnerstag frischen Hasen-u. Gänsbraten. **Rebhühner.**

Restaurant zur Glocke. Mittwoch den 1. September zur Vorbereitung der Schlacht bei Sedan: Abends Illumination des Gartens. Frisches Gänse- und Hasenbraten, ff. Hall. Actien-Bier auf Eis à Glas 1 1/2 Gr. **C. Knäusel.**

Stadtgarten. Zur Sedanfeier lade ich freundlichst ein. Die Räume sind festlich geschmückt. Abends Illumination, — bengal. Beleuchtung. (51,273 b)

Hallescher Turn-Verein. Montags u. Donnerstags Übung.